

Pressemitteilung

Landesvertretung
Sachsen-Anhalt

**Grundsatzfragen, Presse
Öffentlichkeitsarbeit**

Dr. Volker Schmeichel

Verband der Ersatzkassen e. V.
Schleiufer 12

39104 Magdeburg

Tel.: 03 91 / 5 65 16 – 0

Fax: 03 91 / 5 65 16 – 30

www.vdek.com

Volker.Schmeichel@vdek.com

8. November 2012

Einheitlicher Beitragssatz aller Krankenkassen hat Folgen

Die finanzielle Entlastung der Patienten durch Abschaffung der Praxisgebühr konnte nicht zuletzt aufgrund der aktuellen Überschüsse in der gesetzlichen Krankenversicherung politisch durchgesetzt werden. Die Freude darüber dürfte für die Koalitionäre in Berlin nicht von langer Dauer sein, prophezeit Dr. Klaus Holst, Leiter der vdek-Landesvertretung Sachsen-Anhalt.

Denn, so Holst weiter, zusammen mit den Beschlüssen zur Kürzung des Bundeszuschusses im Rahmen des Haushaltsbegleitgesetzes und der absehbaren konjunkturellen Entwicklung werden die Krankenkassen finanziell so getroffen, dass in absehbarer Zeit wieder Zusatzbeiträge drohen.“

Im Einzelnen

1.) Zusätzliche Kürzung des Bundeszuschusses für versicherungsfremde Leistungen im Jahre 2013 um 500 Millionen Euro (insgesamt dann 2,5 Milliarden Euro) und im Jahre 2014 noch einmal um zwei Milliarden Euro. Damit werden der gesetzlichen Krankenversicherung in den nächsten zwei Jahren 4,5 Milliarden Euro an öffentlichen Finanzmitteln entzogen.

2. Abschaffung der Praxisgebühr und eine damit verbundene Mehrbelastung der Krankenkassen von noch mal rund zwei Milliarden Euro.

Aus Sicht von Holst wäre die Bundesregierung deshalb gut beraten den Krankenkassen ihre Beitragsautonomie wieder zurückzugeben. „Der Hickhack um die Überschüsse im Fonds bzw. bei einzelnen Krankenkassen, die Endlosdiskussionen um drohende Zusatzbeiträge bzw. Rückzahlungen würden sich von selbst erledigen, wenn jede Krankenkasse ihren Beitrag wieder eigenständig im Wettbewerb kostendeckend kalkuliert“, so der Leiter abschließend.

Zum Hintergrund

Gründe für die aktuelle Finanzlage in der GKV sind:

- Beitragssatzfestsetzung der Koalition in Berlin auf 15,5 Prozent
- konjunktureller Aufschwung und damit eine deutliche Zunahme der sozialversicherungspflichtigen Einnahmen.
- verschiedene Kostendämpfungsmaßnahmen – z.B. für Arzneimittel, Einfrierung der Verwaltungsausgaben der Krankenkassen.

Der Verband der Ersatzkassen e. V. (vdek) ist Interessenvertretung und Dienstleistungsunternehmen aller sechs Ersatzkassen, die zusammen mehr als 25 Millionen Menschen in Deutschland versichern:

- BARMER GEK
- Techniker Krankenkasse
- DAK-Gesundheit
- KKH-Allianz
- HEK – Hanseatische Krankenkasse
- hkk

Der Verband der Ersatzkassen e. V. (vdek) ist die Nachfolgeorganisation des Verbandes der Angestellten-Krankenkassen e. V. (VdAK), der am 20. Mai 1912 unter dem Namen „Verband kaufmännischer eingeschriebener Hilfskassen (Ersatzkassen)“ in Eisenach gegründet wurde. In der vdek-Zentrale in Berlin sind rund 240 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

In den einzelnen Bundesländern sorgen 15 Landesvertretungen und eine Geschäftsstelle in Westfalen-Lippe mit insgesamt weiteren rund 350 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die regionale Präsenz der Ersatzkassen.